

Ausgeschenkt

60-MINUTEN-REPORTAGE: Kellnerin beim NW-Dirndl-Abend

VON JULIA GESEMANN

■ Warburg. Bässe wummern mir entgegen. Die vier Vollblutmusikanten der österreichischen Band „Trenkwalder“ in ihren feschen Lederhosen heizen dem Publikum ein. Das jubelt frenetisch und treibt den Lautstärkepegel im Festzelt nach oben. Auf den Bänken tanzende Dirndl-Mädchen, schunkelnde Lederhosenjungs, ein Tisch neben dem anderen. Wie soll ich mich hier als Kellnerin nur zurechtfinden?

„Du willst uns also helfen“, begrüßt mich Festwirt Elmar Meilenbrock am Ausschank. Er muss gegen die Musik anschreien. „Kein Problem, du kannst mit Bettina mitlaufen, die zeigt dir alles.“ Unter Kellnern wird sich geduzt, das lerne ich in meiner Stunde Probekellnern im Festzelt schnell. Während Lukas mit 15 gefüllten Bierkrügen auf einmal an mir vorbeirauscht, begrüßt mich Bettina mit einem strahlenden Lächeln. Schon eilt sie voraus und nimmt die ersten Bestellungen entgegen: elf Urtyp. Ich komme kaum hinterher, zu dicht ist das Gedränge vor der Bühne, zu unkontrolliert bewegen sich die feiernden Zeltbesucher.

Bettina schlängelt sich schnell durch die Reihen in Richtung Ausschank. Prüfend wandert dabei ihr Blick nach links und rechts, von Tisch zu Tisch. „Ich nehme auf dem Rückweg leere Gläser wieder mit“, erklärt sie mir. „Wenn die Leute später auf den Bänken stehen, gibt es sonst zu viele Scherben.“ Am Ausschank greift sie sich elf Bier-

krüge, 0,3 Liter Warburger Urtyp in jedem. Auf den richtigen Griff kommt's an. „Am besten greifst du die Krüge so“, sagt sie und zeigt es mir mit ihrer linken Hand: kleiner Finger, Ring- und Mittelfinger greifen in die Henkel der Krüge, der Zeigefinger und Daumen fassen von oben zu. Bis zu sieben gefüllte Krüge schafft Bettina so – pro Hand. „Wenn sie leer sind, mehr.“ Aber: „Je später der Abend wird, desto weniger Krüge trage ich auch.“ Irgendwann werden die Arme einfach zu müde. Das merke ich auch schnell.

Ich fange mit drei Krügen in einer Hand an. Unsicher wage

Sechs Krüge in einer Hand

ich einige Schritte, die rechte Hand immer unter den Krügen, falls sie doch fallen. Doch es geht ganz leicht. Schon wage ich mich an sechs Krüge in einer Hand. Eine Herausforderung. Dazu noch vier Krüge in der rechten Hand. Es zieht im linken Zeigefinger. Ich schlängel mich durch die Reihen. Wer hat bestellt? Suchend blicke ich umher. Dann fällt es mir wieder ein. „Hallo“, begrüße ich die Gäste, „ich bin nur die Aushilfe auf Zeit.“ Lachend nehmen sie mir die Biere ab. „Kein Problem, wir helfen auch gerne beim Tragen.“ Ihre Namen verstehe ich nicht, sie gehen in der Musik unter.

Im Vorbeigehen winken immer wieder Gäste Bettina und mir zu, bestellen per Handzei-

chen. Routiniert rechnet die Kellnerin gleichzeitig zusammen, greift sich leere Gläser und schafft es auch noch, sich die Gesichter der Gäste zu merken. Und dass, obwohl die „Trenkwalder“ gerade „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ spielen und alle um uns herum laut mitsingen. „Es ist eine Konzentrationsache“, sagt Bettina augenzwinkernd. „Man stellt sich darauf ein.“ Die Gäste seien immer verständnisvoll. „Selbst wenn ich mal eine Bestellung vergessen habe, nehmen sie es locker.“

Beim vierten Gang passiert es. Ich habe vergessen, zu wem die zwei Bier müssen, die ich in der linken Hand trage. Hilfesuchend blicke ich mich zu Bettina um. Doch auch sie kann mir nicht helfen. „Kein Problem“, sagt sie. „Die werden wir schon los.“ Es dauert keine zwei Minuten. Das erste Trinkgeld bekomme ich auch: 60 Cent wandern in Bettinas Portemonnaie. „Das Trinkgeld sammeln wir und teilen es unter allen auf – auch unter denen, die hinterm Tresen ausschenken“, erklärt mir die Kellnerin. „Sonst wäre es ja ungerecht.“ Viele Meter macht sie an diesem Abend. „Da weiß man schon, was man getan hat.“ 16 Biertische in der ersten und zweiten Reihe vor der Bühne betreuen wir beide. Schmale Gänge, dichtes Gedränge. Immer wieder muss ich mit den ausweichen – ohne etwas zu verschütten.

Und dann noch Kopfrechnen. 2,20 Euro kostet ein Urtyp, mal acht, ... „17,60 Euro, bitte“, sagt Bettina wie aus der Pistole geschossen. Gegen sie habe ich keine Chance.



Drei in jeder Hand: NW-Redakteurin Julia Gesemann hält sechs Krüge mit dem dunklen Warburger Urtyp-Bier in den Händen. Eine Stunde lang kellnert sie im Festzelt. FOTOS: CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

Das Fest ist fest in Kinderhand

OKTOBER
2.
MITTWOCH

14 bis 16 Uhr „Happy hour“ bei allen Fahrgeschäften: „Einmal zahlen und zweimal fahren“

14 bis 17 Uhr Großer Kinder-nachmittag in der Warburger Stadthalle mit vielen attraktiven Spielmöglichkeiten, vorbereitet von den Mitarbeitern der städtischen Kindergärten aus Daseburg, Ossendorf und Welda, des Jugendzentrums Mönchehof und des Heilpädagogischen Therapie- und Förderzentrum (HPZ) St. Laurentius. Mitmachen, wenn Herr H auf den „Abenteuerspielplatz Leben“ zu einer fantastischen Reise einlädt

ab 17.45 Uhr Stadtmeisterschaften im Fußball auf dem Hüffertsportplatz: 17.45 Uhr Endspiel Damen; 19 Uhr Endspiel Alte Herren

19 Uhr Warburger Stundenlauf auf dem Hüffertsportplatz
ab 19 Uhr Unterhaltung, Musik und Tanz im Festzelt mit der Band Die Draufgänger

ab 20 Uhr im Festzelt rocken die Besucher mit der Stage-Band kräftig ab

Junge Weldaer zeigen sich im Festumzug

■ Welda (nw). Alle Kinder und Jugendliche ab der ersten Klasse sind eingeladen, am Oktoberwochenumzug am Donnerstag, 3. Oktober, teilzunehmen und die drei Wagen der Kolpingsfamilie Welda zu begleiten. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr an der Diemelbrücke in der Warburger Altstadt. „Es wäre schön, wenn sich die Teilnehmer einfarbig anziehen würden“, informiert Kolpingsvorsitzender Jörg Isermann. Im Anschluss an den Umzug können die Kinder im Bereich des Hallenbades von ihren Eltern in Empfang genommen werden.

Abfahrt aus Welda zum Stadtkönigschießen

■ Welda (nw). Das Königspaar Werner und Ellen Lücke mit seinem Hofstaat sowie der Vorstand und das Offizierskorps des Weldaer Heimatschutzvereins fahren am Samstag, 5. Oktober, gemeinsam zum Stadtkönigschießen der Oktoberwoche. Das Stadtkönigschießen beginnt um 19.30 Uhr in der Warburger Stadthalle. Treffpunkt ist um 18.55 Uhr am Gasthof Central „Zum Pferdeshall“. Die Abfahrt mit dem Bus erfolgt pünktlich um 19 Uhr. Offiziere werden gebeten, in Uniform ohne Degen zu erscheinen.

Computerkurs für Fortgeschrittene

■ Hardehausen (nw). Der nächste Computer-Schnupperkursus von Montag, 14. Oktober, bis Mittwoch, 16. Oktober, in der Landvolkshochschule Hardehausen wendet sich an diejenigen, die bereits einen Computer-Einführungskursus absolviert haben. Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Kenntnisse im Bereich Word und Internet zu vertiefen. Praktische Übungen stehen im Vordergrund. Auskünfte und Anmeldungen bei der Landvolkshochschule unter Tel. (0 56 42) 9 82 30 oder per E-Mail unter zentrale@lvh-hardehausen.de

Sprechstunde des Mietervereins

■ Marsberg (nw). Für seine Mitglieder führt der Mieterverein Sauerland und Umgebung am Montag, 7. Oktober, von 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr im Bürgerhaus an der Caspari-Straße in Marsberg Beratungen im Miet- und Pachtrecht durch. Anmeldung seien unter Tel. (023 31) 204360 unbedingt erforderlich, so der Verein.



Ratlos: Wer hat bloß die sechs Krüge mit Bier bestellt? Ein Blick über die Tische hinweg hilft weiter.



Kopfrechnen: Kellnerin Bettina (links) hilft.



Spaß bei der Arbeit: Die Gäste im großen Oktoberwochen-Festzelt nehmen die Aushilfskellnerin im Dirndl freundlich in Empfang und haben das ein oder andere aufmunternde Wort parat.

Adventskalender der Lions im Vorverkauf

Eine Reise nach Paris zu gewinnen

■ Warburg (nw). Die Adventskalenderaktion des Warburger Lions-Club ist ein Renner: In den vergangenen Jahren wurden für den guten Zweck jeweils rund 15.000 Euro Erlös. Jetzt freuen sich die Mitglieder, den „Warburger Adventskalender“ erneut anbieten zu können. Wie im Vorjahr gelangen 3.500 Exemplare zum Preis von fünf Euro in den Verkauf.

Zu gewinnen gibt es rund 90 Preise mit einer Gewinnsumme von insgesamt weit mehr als 10.000 Euro. Hauptgewinn ist eine Parisreise. „Doch noch viele weitere Reisen und Sachprei-

se verstecken sich im Kalender“, sagt Lions-Präsident Ulrich Conradi. „Der Erlös ist für soziale Projekte in Warburg und im Umland vorgesehen.“

Am Donnerstag, 3. Oktober, bietet der Warburger Lions-Club nun die Gelegenheit, sich einen dieser begehrten Kalender zu sichern. Bei einer Wafelbackaktion im Gewerbezelt bietet der Lions-Club die ersten 300 Kalender an diesem Tag im Vorverkauf an. Dieser Verkauf ist auf diesen Zeitraum beschränkt; der offizielle Verkauf startet erst Ende Oktober an den bekannten Verkaufsstellen.

Wanderung mit Ökologie

Aktionswochen „Tag der Regionen“

■ Warburg. Die nächste Wanderung rund um Warburg der Aktionswochen „Tag der Regionen“ ist für Samstag, 12. Oktober, terminiert. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem THW Gelände an der Johannistorstraße 45. Auf vier Wanderungen von jeweils zweieinhalb Stunden in alle vier Himmelsrichtungen wollen die Wanderer unter fachkundiger Leitung ehemali-

ge und heute noch betriebene Gärten und Objekte von ökologischem und geschichtlichem Interesse erkunden. Die vier Gruppen treffen sich am Ende in einem Garten wieder. Von dort aus geht es gegen 17.30 Uhr wieder zurück zum THW-Gelände. Anmeldung nimmt Christian Holtgreve von 12 bis 14 Uhr entgegen unter Telefon (0 56 41) 66 02.

Schausteller zeigen Flagge für Inklusion

Besuch des Heilpädagogischen Zentrums zum gemeinsamen Frühstück mit den Bewohnern

■ Warburg (cap). Sie haben eine Flagge mitgebracht. Und ihr Gehör, was fast noch wichtiger ist: Die Schausteller der Warburger Oktoberwoche waren am Montagmorgen zu Gast im Heilpädagogischen Zentrum.

Nicht nur, um gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Warburg zu frühstücken, sondern vor allem, um mal hinter die Kulissen der Einrichtung zu schauen, dessen Bewohner sie alljährlich zum „Tag der Herzen“ auf ihren Rummelplatz einladen.

„Es ist schön, mal ein Stück zurück zu bekommen“, sagt Milena Steinmann. Sie ist nun das sechste Jahr mit ihrem Musikexpress bei der Warburger Oktoberwoche dabei – und jedes Jahr schenkt sie gemeinsam mit ihren Schausteller-Kollegen den Bewohnern des HPZs einen Nachmittag Freude auf dem Platz. „Wir freuen uns jedes Jahr über die lachenden Gesichter“, sagt Steinmann. Dass sie nun auch weiß, wo diese Menschen mit Behinderung leben und was sie dort erleben, freut sie noch mehr. „Für uns ist es spannend, mal hinter die Kulissen hier blicken zu dürfen, weil wir keine Vorstellung vom Leben der Menschen hier

haben – genauso wenig, wie die meisten Menschen nicht wissen, wie wir Schausteller so leben.“

Die Schausteller erfahren, dass rund 400 Menschen mit Behinderung im HPZ in Warburg leben – 270 in den Häusern auf dem Gelände am Stiebergweg, 130 in Wohngemeinschaften in Warburg und Umgebung. Sie alle haben eine geistige Behinderung – 80 Prozent von ihnen haben zusätzlich schwere psychische Störungen, 40 Prozent eine schwere kör-

perliche Behinderung. „Wir sind mit 550 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in Warburg“, sagt Matthias Schmidt, Leiter der Einrichtung. Gemeinsam mit der Stadt Warburg hatte er die Einladung zum Schaustellerfrühstück ausgesprochen und die Gäste im HPZ begrüßt. „Sie können sich nicht vorstellen, wie wichtig für unsere Bewohner der Gang über den Festplatz ist“, sagt Schmidt. Für viele sei es das Highlight des Jahres. „Und so wissen Sie alle, wie viel Freude Sie unseren Be-

wohnern bereiten, wenn Sie morgen wieder Gastgeber des Tags der Herzen sind.“

Nach dem ersten sonnigen Wochenende der Warburger Oktoberwoche zeigten sich die Schausteller vorerst zufrieden mit der Resonanz. Von „mittelmäßig“ bis „zufrieden“ nannten die Schausteller die bisherigen Oktoberwochentage. „Die Stimmung jedenfalls ist super.“ Eines sei allerdings auch klar: „Der Strich, was rausgekommen ist, wird erst nach dem letzten Sonntag gemacht.“



Bringen ein Geschenk mit: Die Flagge hissen die Schausteller der Warburger Oktoberwoche auf dem Gelände des HPZ, auf das sie im Gegenzug zum gemeinsamen Frühstück eingeladen sind. FOTO: CAP